

An Herrn Landrat Reuter
im Hause
über Kreistagsbüro



Göttingen, 19.12.2019

Lernort für Erinnerung und Demokratie

Sehr geehrter Herr Reuter,

hiermit möchten wir Sie bitten, die Tagesordnung der Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 9. Januar 2020, des Kreisausschusses am 28. Januar 2020 und des Kreistages am 29. Januar 2020 um den Beratungspunkt

„Lernort für Erinnerung und Demokratie“

zu ergänzen.

Der Jugendhilfeausschuss und der Kreisausschuss mögen empfehlen und der Kreistag möge beschließen:

Der Landkreis Göttingen schafft in der BBS II, Göttingen, einen Lernort für Erinnerung und Demokratie. Eine Zusammenarbeit mit dem Schulträger Stadt Göttingen ist anzustreben. Die Verwaltung wird gebeten, hierzu ein Konzept zu erarbeiten. Die Konzepterstellung soll in Verbindung mit der BBS II, den Geschichtswerkstätten in Göttingen und Duderstadt und der Partnerschaft für Demokratie im Landkreis Göttingen erfolgen. Die Ergebnisse sollen im Jugendhilfeausschuss/Schulausschuss vorgestellt und weiter beraten werden. Die Schaffung des Lernortes ist für Mitte 2021 anzustreben.

Im Haushalt 2021 werden hierfür 25.000.- Euro Eigenmittel eingeplant.

Begründung:

Die Gruppe LINKE/PIRATEN/PARTEI hat mit Datum vom 29.3.2017 beantragt, dass in der BBS II in Göttingen ein Lernort für Erinnerung und Demokratie geschaffen wird. Der Kreistag Göttingen hat in seiner Sitzung am 21.6.2017 die Schaffung des Lernortes abgelehnt. Hierbei hat die damalige Diskussion über eine Verlegung der Ausstellung „Zur Geschichte der Zwangsarbeit in Südniedersachsen“ in das Museum Friedland auch eine Rolle gespielt, so dass sich diese Situation jetzt verändert hat.

Die Gründe, die uns zu unserem damaligen Antrag veranlasst haben, sind aber weiterhin aktuell: So gibt es im Landkreis Göttingen unterschiedliche Orte, an denen an die Zeit des Nationalsozialismus erinnert wird. In der Regel sind es Tafeln, Stolpersteine oder Gedenksteine. Durch die Ausstellung „Zwangsarbeit in Südniedersachsen“ gibt es einen Ort, an dem sich intensiv mit der Entstehung, politischen Ursachen und der Aufarbeitung des Nationalsozialismus nach 1945 auseinandergesetzt werden kann. Durch die Ausstellung, Materialien, Angebot von Führungen ist eine Auseinandersetzung mit diesem Teil deutscher Geschichte an einem Ort möglich.

Gerade bei den aktuellen Angriffen auf die demokratischen Grundwerte dieser Gesellschaft ist die Auseinandersetzung mit der Deutschen Geschichte sehr wichtig. Was uns fehlt, ist ein Ort, an dem die Auseinandersetzung mit aktuellen Entwicklungen stattfindet.

Aktuell zeigen die aktuellen Wahlerfolge von rechten Parteien, die Tötung des ehemaligen Regierungspräsidenten von Kassel, Herrn Lübcke und der vor allem durch den Anschlag in Halle noch deutlicher gewordene Antisemitismus neben den Aktivitäten rechter Kameradschaften oder „Freundeskreise“ in unserer Region die Notwendigkeit einer entsprechenden Einrichtung.

Eine besondere Zielgruppe der rechten Gruppierungen sind junge Menschen - Schüler/innen. An dem Lernort soll vermittelt werden, welches hohe Gut unser demokratisches Gemeinwesen ist und wie hierfür täglich eingestanden werden muss. „Geschichte und Gegenwart zeigen, welche dramatischen Entwicklungen sich für Menschen ergeben können, wenn Gesellschaften radikalisiert werden. Im Rahmen des „Lernortes Demokratie“ soll über das hinaus was im normalen Unterricht schon vermittelt wird, verdeutlicht werden, welches hohe Gut unser demokratisches Gemeinwesen ist.

Vorbild für die Diskussion im Jahr 2017 waren auch die Überlegungen in der Landeshauptstadt Hannover. Das Gebäude für den Lernort in Hannover ist zwischenzeitlich fertiggestellt. Die Ausstellung und der Lernort „ZeitZentrumZivilcourage“ wird Frühjahr 2020 eröffnet.

In Hannover hat die Entwicklung des Lernortes von der Beantragung im Jahr 2013 bis heute gedauert. Die jetzt beantragten 25.000.- Euro für das Jahr 2021 sind ein erster Schritt für die Entwicklung des Lernortes.

Eine besondere Zielgruppe für den Lernort sind Schüler/innen und Jugendliche.

In die kommenden Überlegungen sind die Mitarbeiter/innen der Partnerschaft für Demokratie, die VHS Göttingen Osterode gGmbH und die aufsuchende Jugendarbeit des Landkreises Göttingen besonders einzubeziehen.

Dr. Eckhard Fascher

Anlage: Antrag vom 29.3.2017

Ergänzende Informationen zu ZeitZentrum-Zivilcourage unter:

<https://www.hannover.de/Kultur-Freizeit/Architektur-Geschichte/Erinnerungskultur/Städtische-Erinnerungs-kultur/ZeitZentrum-Zivilcourage.-Mitmachen-oder-widerstehen/ZeitZentrum-Zivilcourage>